

# INHALT

EINLEITUNG .....	9
I. KAPITEL – DAS ICH ALS PRINZIP .....	25
§ 1 Die Unhintergebarkeit des <i>cogito</i> – Aufstellung des Prinzips durch die analytisch-deskriptive Methode .....	25
§ 2 Das <i>cogito</i> in der Auseinandersetzung mit der Skepsis.....	36
§ 3 Das Subjekt als Substanz – Die Bestimmung der Seinsweise des <i>ego</i> als <i>substantia cogitans</i> .....	46
§ 4 Die urteilslogische Struktur des <i>cogito</i> .....	56
§ 5 Die unterschiedliche Bedeutung von Skeptizismus und Ich bei Descartes, Augustinus und Nikolaus von Kues.....	74
§ 6 Zusammenfassung .....	95
II. KAPITEL – DIE INTUITION DES ICH ALS EVIDENZ IM KONTEXT DER IDEENLEHRE .....	98
§ 7 Unmittelbarkeit und Vermittlung beim <i>cogito</i> .....	98
§ 8 Die Intuition des Ich als Voraussetzung für die reflexive Selbstidentität und für die Bildung von Universalien.....	101
§ 9 Vermittlungsaspekte des Ich. Latente und thematische Evidenzen in der Aufmerksamkeit.....	108
§ 10 Die Intuition des <i>ego</i> als angeborene Idee .....	117
§ 11 Die Lehre von den Ideen im Kontext der Subjektivität .....	122
§ 12 Angeborene, erworbene und selbst gemachte Ideen .....	126
§ 13 Verschiedene Klassen angeborener Ideen .....	135
§ 14 Wahrheit und Subjektivität – Evidenz als Wahrheitskriterium und als Ziel der Erkenntnisökonomie des Geistes .....	138
§ 15 Evidenz als Gegebenheitsweise der metaphysischen Subjektivität in der Ersten Philosophie .....	140
§ 16 Die Universalisierung der Wahrheitsregel und das Verhältnis von Evidenz-, Adäquations- und Kohärenzwahrheit.....	145
§ 17 Die nichtpsychologische Auffassung von Evidenz als sachliche Klarheit und Deutlichkeit .....	150
§ 18 Zusammenfassung .....	158
III. KAPITEL – DAS ERLEBNIS DES ICHGEDANKENS .....	161
§ 19 Selbstbewusstsein als reiner Gedanke und als zeitliches Erlebnis .....	161
§ 20 Die zeitliche Struktur des Selbstbewusstseins .....	166

§ 21 Das Ich als Selbstaffektion und Aufmerksamkeit auf sich. Evident- bewusste Operationen und latent-unbewusste Fähigkeiten .....	176
§ 22 Das <i>ego</i> als Subjekt der Objekterkenntnis. Das Wachsbeispiel.....	194
§ 23 Zusammenfassung .....	205

#### IV. KAPITEL – DIE RELATION VON ICH UND GOTT. DIE ERKENNTNISTHEORETISCHE KONSTRUKTION GOTTES.....209

§ 24 Das Verhältnis von egologischem und ontologischem Gottesbeweis...209	
§ 25 Der egologische Gottesbeweis. Erkenntnistheoretische und kausalitätstheoretische Gotteslehre.....	215
§ 26 Die spezifische Struktur des egologischen Gottesbeweises. Die Urteilswahrheit und die Korrelation von Ideen und Dingen.....	224
§ 27 Grade der Realitätsmächtigkeit und das Prinzip der Kausalität: <i>Realitas objectiva</i> und <i>realitas formalis</i> .....	232
§ 28 Die Idee des vollkommenen Wesens und seine spezifischen Bestimmungen .....	240
a) Die Unendlichkeit.....	245
b) Die absolute Position .....	249
c) <i>Causa sui</i> .....	254
d) Kritik .....	258
§ 29 Der ontologische Gottesbeweis.....	260
§ 30 Gott als Wahrheitsgarant und der Gottesbeweis als Syllogismus.....	266
§ 31 Zusammenfassung .....	270

#### V. KAPITEL – DAS KONKRETE ICH. DER INTERAKTIONISTISCHE DUALISMUS UND PROBLEME DES DETERMINISMUS.....273

§ 32 Der selbstbewusste Mensch .....	273
§ 33 Der Leibmensch. Körperliche Vermögen und die Interaktion von Gehirn und Geist .....	275
§ 34 Der Geistmensch und seine subjektiviert-immateriellen Ideen.....	286
§ 35 Die Vermittlung des Leib-Seele-Dualismus durch die Sprache .....	298
§ 36 Freiheit und Determination des Selbstbewusstseins im Verhältnis zu Gott .....	304

RESÜMEE .....	312
---------------	-----

LITERATURVERZEICHNIS .....	320
----------------------------	-----